

Zeitschrift: Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins = Revue de l'Association Suisse pour Châteaux et Ruines = Rivista dell'Associazione Svizzera per Castelli e Ruine

Herausgeber: Schweizerischer Burgenverein

Band: 44 (1971)

Heft: 4

Register: Unsere neuen Mitglieder

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fahrt nach *Halten* und Besichtigung des Wohnturmes. Der mächtige, aus dem 13. Jahrhundert stammende Megalithbau beherbergt heute in seinen Räumen das sehenswerte Heimatmuseum des Wasseramtes. Weiterfahrt nach *Landshut*. Besuch des repräsentablen Schlosses mit seiner gepflegten Ausstattung des 17. Jahrhunderts.

Mittagessen im Gasthof zur «Krone» in Bätterkinden.

Anschließend Fahrt über den unteren Bucheggberg und Besichtigung des Schlosses *Buchegg*. In der hübschen, 1546 neu errichteten Anlage wird das Bucheggbergische Heimatmuseum gezeigt. Weiterfahrt über Solothurn nach Feldbrunnen, wo uns Herr Dr. Charles von Sury liebenswürdigerweise durch seinen prachtvollen Landsitz *Waldegg* führt. Als letztes Etappenziel dieser Fahrt besuchen wir die sehr interessante, bisher verschwundene und nun in den Jahren 1969 bis 1971 neu ausgegrabene Burganlage von *Rickenbach* bei Hägendorf.

18.00 Uhr etwa Ankunft in Olten, Bahnhof.

Die Fahrt wird bei jeder Witterung durchgeführt. Anmeldungen bitte mit beiliegender blauer Karte **bis spätestens 16. September**. Die Kosten von **Fr. 40.–** pro Person (inkl. Fahrt, Mittagessen, Eintritte und Trinkgelder) werden unterwegs einkassiert.

Leitung: Ernst Bitterli

Fahrplan:

Bern ab	8.05	Basel ab	7.50	Zürich ab	7.22
Olten an	9.00	Olten an	8.21	Olten an	8.14

Stammtischrunde der Berner Burgenfreunde

Liebe Burgenfreunde,

In der Mai/Juni-Nummer der «Nachrichten» des Schweizerischen Burgenvereins wurde zur Gründungsversammlung einer Stammtischrunde der Berner Burgenfreunde eingeladen, welche am 14. Mai stattfand.

Nach eingehender Beratung kamen die Anwesenden überein, es sei diese Stammtischrunde inskünftig regelmäßig **jeweils am zweiten Freitag des Monats um 20 Uhr** abzuhalten. (Ausgenommen die beiden Ferienmonate Juli und August.) Wir bitten Sie also, die folgenden Daten pro 1971 vormerken zu wollen:

10. September
8. Oktober
12. November
10. Dezember

Als Lokal konnten wir für uns das Sälli im **Restaurant «Beaulieu»**, Erlachstraße 3 (unmittelbar beim Falkenplatz, etwa 7 Minuten vom Hauptbahnhof entfernt), reservieren lassen. Es sei an dieser Stelle den Wirtsleuten, Herrn und Frau F. Feldmann, für dieses freundliche Entgegenkommen bestens gedankt. Für Besucher von auswärts empfiehlt es sich jederzeit, im Restaurant «Beaulieu» zu essen; es werden daselbst auch kleine Plättli serviert. In diesem Lokal sind wir

ganz für uns und haben die Möglichkeit, unsere Zusammenkünfte durch Lichtbildervorträge interessant zu gestalten.

Bis jetzt konnten bereits zwei interessante Referate fixiert werden, indem am 10. September Herr Beat Gafner über die Burgen im Raume westlich von Bern spricht, während am 12. November Herr Paul W. Dünner von den einzigartigen Schlössern des Südtirols berichtet.

Damit für unsere Zusammenkunft vom 10. September eventuell nötige Vorbereitungen getroffen werden können, wäre es angenehm, wenn sich die Teilnehmer vorher mit einer Postkarte beim Unterzeichneten anmelden würden.

Wir erwarten eine recht zahlreiche Beteiligung und heißen auch allfällige Gäste stets herzlich willkommen.

Mit freundlichem Burgengruß
Hans Streiff
Waldheimstraße 8
3012 Bern
Telephon (031) 23 50 40

Sonderausstellung im Schloß Rapperswil

Unter dem Titel «*Die Ausgrabung der Alt-Wartburg bei Olten*» wird vom 19. Juli bis zum 30. November dieses Jahres auf Schloß Rapperswil eine burgenkundlich überaus interessante Sonderausstellung gezeigt, deren Besuch wir allen unseren Burgenfreunden bestens empfehlen möchten.

Anhand eines reichen Bild- und Fundmaterials bringt diese von den Vorstandsmitgliedern Ernst Bitterli und Dr. Werner Meyer aufgebaute temporäre Schau dem Betrachter in instruktiver Weise den Ablauf und die Probleme einer großangelegten Burgenausgrabung näher. Die Gruppierung der Funde richtet sich nach den Themen: Roß und Reiter, Bewaffnung, Landwirtschaft, Haushalt, Heizung, Beleuchtung, Möbelbeschlüge und Schlüsselschlösser, eiserne Bauteile.

Ein gedruckter Führer hierzu liegt an der Kasse auf. Wie gewohnt haben, unter Vorweisung des Mitgliedereinweises, die Angehörigen des Burgenvereins sowie der Burgenfreunde beider Basel freien Eintritt.

Red.

Unsere neuen Mitglieder

a) Lebenslängliche Mitglieder:

Herr Daniel Schwab, Oberägeri ZG
Herr Dr. jur. Hans Weymuth, Rechtsanwalt, Glarus

b) Mitglieder mit jährlicher Beitragsleistung:

Fräulein Heidi Baebler, Küsnacht ZH
Herr Rolf Bosshardt, Rapperswil SG
Fräulein Verena Büchler, Zürich 6
Herr Hans T. Buettner, Valbella GR
Frau Angela Culatti-Landolt, Zürich 53
Herr M. Eberle, Frauenfeld
Herr Hans Frei, Thayngen SH
Herr L. Högl, Zürich 32

Herr Hans E. Rüetschi-Werdenberg, Arbon TG
Herr Jan Straub, Zürich 32
Fräulein Dora Thommen, Zürich 49
Herr Walter Vedovelli, Zollikon ZH
Herr Hans Waldvogel, Urdorf ZH
Frau Annemarie Waldvogel, Urdorf ZH
Herr J. Wirth, Hüttwilen TG

Die Österreicher kommen!

Die Schweizer Burgenfahrer des Jahres 1968 erinnern sich auch heute noch mit Vergnügen an die herrliche Fahrt durch Niederösterreich vom 2. bis 9. Mai. War es doch der Österreichische Burgenverein, der mit Liebe und Sorgfalt das Reiseprogramm zusammengestellt hatte, ein Programm, das keine Wünsche offenließ. Schon damals wurde ein Gegenbesuch ins Auge gefaßt, und bereits am 13. Juni 1969 beschloß der Vorstand des Schweizerischen Burgenvereins einstimmig, diese Fahrt unter seine Fittiche zu nehmen und dazu – wie es im Protokoll heißt – «seine Beratung zu leihen».

Nun ist es soweit: Vom Samstag, 4. September, bis zum Mittwoch, 8. September 1971, werden 80 Österreicher die schönsten Burgen und Schlösser in der Schweiz ansehen und einer Route folgen, die ihnen vom Aktuar und vom Vizepräsidenten des Schweizerischen Burgenvereins vorgeschlagen wurde. Gleich der erste Tag, an welchem auch die 44. Generalversammlung des Schweizerischen Burgenvereins stattfindet, vereint beide Vereine zur Führung im Münster und in Allerheiligen in Schaffhausen, zum Empfang durch die Stadtbehörden und zum Mittagessen im Casino. Anschließend fahren die Österreicher zur Kyburg und kehren zur Besichtigung des Munots, zusammen mit den Schweizern, nach Schaffhausen zurück. – Zum Nachtessen sind sie Gäste des Schweizerischen Burgenvereins im Casino. Während am Sonntag die Schweizer ihre Fahrt ins Blaue unternehmen, fahren die Österreicher durch den Aargau nach Bern. Sie besichtigen Schloß Hallwil, die Habsburg und Königsfelden. Am Montag besuchen sie die Schlösser Thun, Oberdießbach, Spiez und Oberhofen, verbunden mit einer Fahrt über den Thunersee. Tags darauf geht es zu den Schlössern Jegenstorf und Landshut, und am Nachmittag werden Solothurn, Büren a. A., Aarberg und Murten besichtigt. Am letzten Tag gibt es eine Rundreise durch das Welschland: Freiburg, Greyerz, Chillon, Hauteville und Oron, wo ein festliches Schlußbankett die Reise beendet. Wir heißen die Österreicher zu ihrer Fahrt herzlich willkommen und wünschen ihnen dazu das schönste Festwetter!

E. I.

Jahresbericht 1970

1. Allgemeines

Mit ungeheurer Schnelligkeit ist das vergangene Jahr an uns vorbeigezogen. Wenn wir auf das Getaue zurückblicken, so fällt wiederum auf, daß die Arbeit nicht ab-, sondern in einem beträchtlichen Maß zugenommen hat und daß die vielfältigsten Probleme im Bereiche der Burgen an uns herangetreten sind.

Es ist deshalb für den Präsidenten eine angenehme Pflicht, die Mitglieder in großen Zügen über das Geschehene zu informieren. Er möchte dies allerdings nicht tun, ohne vorher allen seinen Mitgliedern des Vorstandes, welche ausnahmslos in uneigennütziger Art und Weise sich der schönen Aufgabe unterziehen, den allerherzlichsten Dank auszusprechen.

2. Rapperswil

Neun Jahre sind vergangen, seit der Schweizerische Burgenverein im Schloß Einzug gehalten hat. Mit großem Elan und sehr bescheidenen Mitteln hat damals der Verein mit dem Aufbau einer Schausammlung begonnen und als zuverlässigsten Schloßwart Herrn E. Hofer als Betreuer verpflichtet. Ein zehnjähriger Vertrag wurde mit der Besitzerin, der Ortsgemeinde von Rapperswil, abgeschlossen. Die Ausstellung hat in diesen vergangenen Jahren keine sehr große Änderung erfahren. Jedoch sind von seiten des Burgenvereins mehrere Möglichkeiten zur Aktivierung des Schlosses geprüft und in die Diskussion gebracht worden. (Archäologische Untersuchung des Burghofes und entsprechende Umgestaltung, Öffnung des Burggrabens, Errichtung der ehemaligen Brücke, Aufbau der inneren Toranlage. Ausmarchung der Raumverhältnisse zwischen dem Burgenverein und den im Schloß Gastrecht genießenden Polen, Errichtung einer Schloßtaverne, Ausbau der vor allem im letzten Jahrhundert arg verunstalteten und im Innern der Anlage jeden wehrhaften Charakter negierenden Räume). Leider konnten aus den vielfältigsten Gründen alle diese Möglichkeiten bis jetzt nicht realisiert werden. Der Ortsverwaltungsrat von Rapperswil lud kurz vor Weihnachten den Schweizerischen Burgenverein zu einer Aussprache ein, da sich ja die Frage der Vertragsverlängerung auf Jahresende stellte. Man vereinbarte, daß der Vertrag vorläufig nur um ein Jahr verlängert würde und daß bis im Mai 1971 der Burgenverein ein Programm über die Gestaltung im Schloß einreichen sollte.

Wir haben bereits zu mehreren Malen betont, daß unsere Vereinigung Schloß Rapperswil als sichtbares Schild unserer Bestrebungen betrachte. Die Stätte zu aktualisieren und zu bewahren, wäre unser Anliegen. Wir hoffen, daß im kommenden Jahr eine allseitig erfreuliche und befriedigende Lösung getroffen werden kann.

3. Fragen der Restaurierung

Die Zahl der Objekte, mit denen sich der Vorstand zu befassen hatte, ist recht beträchtlich. Wir fassen dabei das Wort Restaurierung im weitesten Maße auf. So gab es Fragen der wissenschaftlichen Untersuchung, wobei einzelne Mitglieder des Vorstandes als Experten zu amten hatten oder überhaupt selbst die Untersuchungen als Leiter durchführten. – Ein sehr umfangreiches Gebiet ist jenes der Sicherung von Burgen oder Teilen von solchen. Solche Fragen sind besonders zahlreich und, weil in den meisten Fällen mit finanziellen Hilfesuchen an unsere Vereinigung verbunden, auch meist recht aufwendig. Es muß aber mit aller Deutlichkeit hier wieder einmal festgehalten werden, daß in unserem Land der größte Teil der Ruinen, und ihre Zahl ist enorm, völlig ungenügend unterhalten wird und daß der Bestand laufend an Substanz